



70 Jahre Trachtengau Schwarzwald e.V.

Die Gründung des Trachtengau Schwarzwald fand am Dreikönigstag des Jahres 1951 in Schramberg statt – in dem Jahr also, in dem der Liter Benzin 56 Pfennig, ein Kilo Kaffee 36,70 DM kosteten und Bundespräsident Theodor Heuss die neue Nationalhymne für die Bundesrepublik Deutschland vorstellte. Man darf getrost davon ausgehen, dass diese Fakten nichts mit der Gründung des Dachverbandes zu tun hatten, zu der sich die Vertreter der Trachtenvereine Dornhan, Langenschiltach, Loßburg, Oberndorf, Schramberg und St. Georgen im Zähringer Hof zu Schramberg trafen.



Was waren aber nun die Beweggründe, die zur Gründung des Trachtengaus Schwarzwald führten?

Bereits um die Jahrhundertwende begannen bayerische Zuwanderer damit, im südwest-deutschen Ausland Tracht und Brauchtum ihrer Heimat zu erhalten und zu pflegen. Das war dann später der Anstoß für den Gedanken, sich der eigenen bodenständigen Tracht anzunehmen. Nach dem 1. Weltkrieg gab es erste Bemühungen durch Hermann Kimmich und Adalbert Deuringer, alte Melodien und Tänze, aber auch alte Trachten zusammen zu tragen und Trachtengruppen zu gründen, die jedoch noch nicht von Erfolg gekrönt waren. Die Ideologisierung und Politisierung des Heimat- und Brauchtumsgedanken im dritten Reich war der Sache auch nicht gerade dienlich: nach dem Weltkrieg war die Aufgabe noch schwieriger geworden.

Wichtig waren den Gründern seinerzeit nicht nur die Förderung und Pflege von Tracht und Brauchtum, auch die sittlichen und moralischen Werte sollten berücksichtigt werden. Diese Ziele führten dann zu den Bemühungen um die Gründung eines gemeinsamen Dachverbandes, welche bereits im November 1949 zum „Untergau Schwarzwald des Südwestdeutschen Gauverbandes“ führten.

Am 6.01.1951 war es dann so weit: obwohl zahlreiche Vereine der weiteren Umgebung aus den heutigen Landkreisen Freudenstadt, Schwarzwald-Baar-Kreis und Rottweil eingeladen worden waren, fanden sich zur Gründung gerade mal die Vereine Schramberg, Dornhan, Langenschiltach, Loßburg, Oberndorf und Schwenningen (Almfrieden) ein, wobei St. Georgen und Lauterbach entschuldigt waren.

Im Protokoll der Gründungsversammlung wird auf die Absicht und Richtlinien des Pfarrers Heinrich Hansjakob verwiesen, die auch in die Ziele des neugegründeten Gaus einfließen sollten. Beachtenswert erscheint mir, dass weder Landesgrenzen noch politische Parteien oder Konfessionen eine Rolle spielen sollten. „unsere Gauvereine setzten sich bunt durcheinander aus badischen und württembergischen Vereinen zusammen, man fragte auch nicht nach Konfession und dergleichen (Zitat Frieder Weber-Benzing im Trachtenkamerad II.1976).

Übertragen auf heute würde es wohl heißen müssen „Herkunft, Abstammung und Orientierung der Vereinsmitglieder sind nicht von Bedeutung“ und damit kann m. E. festgestellt werden, dass unser Trachtengau Schwarzwald sich durchaus auf der Höhe der Zeit befindet. Der Trachtengau Schwarzwald war in den 70 Jahren seines Bestehens durchaus ein Erfolgsmodell: lasst uns alle daran arbeiten, dass dies auch so bleibt. *Gabi Müller*



Von links: Gaukassiererin Gabi Müller, Stv. Vorstand Hans Schäfer, Gauschriftf. Andreas Jauch, Gaujugendleiterin Susanne Stock, 1. Vorstand Peter Gérard

■ Auftritt der Tanz-AG bei den Landesfesttagen in Radolfzell

Am 11. und 12. September fand mit den Landesfesttagen einer der Höhepunkte unseres Trachten-Jahreskalenders statt. Daher ließen es sich die Mitglieder der Tanz-AG nicht nehmen, an diesem Wochenende an den Bodensee zu reisen, um den Trachtengau Schwarzwald tänzerisch zu vertreten.

Nachdem im vergangenen Jahr die meisten Proben und auch Auftritte aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, freuten wir uns umso mehr auf diese beiden Tage. Vor allem darauf, die vielen Bekannten und Freunde der anderen Vereine zu treffen und das Tanzbein mal wieder gemeinsam zu schwingen.

Bereits in den beiden Proben vorab hatten wir dazu reichlich Gelegenheit. Mit Spitzpolka, Bauernhochzeit, Schwäbischer Tanzfolge und St. Bernhardwalzer standen zwar Tänze auf dem Programm, die wir schon oft getanzt haben, aber nach so einer langen Pause sind uns selbst diese anfangs wieder schwergefallen.

In Radolfzell erwartete uns am Samstag dann Kaiserwetter, was auch wichtig war, da die Veranstaltung im Freien stattfand. Die Kulisse am Konzertsegel mit dem Bodensee direkt im Hintergrund war herrlich. Es erwartete uns ein buntes Programm, von Volkstanz über Mundart, Plattler und

Goiselschnalzer war für jeden Geschmack etwas geboten. Selbst einen kulturellen Exkurs ins benachbarte Frankreich erlebten wir beim Auftritt der Trachtengruppe Lou Trelus aus der Radolfzeller Partnerstadt Istres.

Auch unser Auftritt, begleitet durch die Musikanten des Landesverbandes, bei denen der Trachtengau zahlreich vertreten ist, war gelungen und so stand einem schönen Abend gar nichts mehr im Wege, abgesehen vielleicht von den ebenfalls zahlreich vorhandenen Schnaken.

Am Sonntag erwartete uns eine Neuerung, da in diesem Jahr der Festzug durch einen Festakt mit drei Teilen ersetzt wurde. Bei ebenfalls strahlendem Sonnenschein hatten wir so vor prall gefüllten Rängen die Gelegenheit, bei einem weiteren Auftritt unser Können zu zeigen und den anderen Gruppen zuzusehen und zu applaudieren.

Beim gemeinsam getanzten Bändertanz mit Trachtenpaaren aus dem ganzen Land durften einige von uns ebenfalls mittanzen und so die Vielfalt unserer Trachtenlandschaft repräsentieren.

Zum Glück ließ sich das Geflecht ohne Knoten wieder auftanzen, worüber alle Tänzer sichtlich erleichtert waren. Mit dem Bänderbaum im Hintergrund folgte schließlich die Übergabe der Heimattage-Fahne durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten Thomas Strobl an die Abordnung der Stadt Offenburg, wo die nächsten Heimattage stattfinden.

Die Verpflegung und die Organisation in Radolfzell an diesem Wochenende waren trotz der gebotenen Maßnahmen hervorragend. Nicht zuletzt verdanken wir dies sicherlich dem Engagement unseres Gau-Ehrenvorsitzenden Sven Gnirss im Organisationskomitee. Vielen Dank dafür!

Ein weiterer Dank gilt unseren Musikanten, die uns diese Auftritte erst ermöglicht haben.



Die Musiker hatten endlich wieder Spaß zusammen



Gemeinsamer Bändertanz der verschiedenen Trachtengruppen



Die Tanz-AG entspannt im Gespräch mit Moderator Stefan Christl

Wir von der Tanz-AG freuen uns auf die kommenden Landesfesttage in Offenburg, das wird sicher wieder ein großartiges Fest.

Wenn Du Lust bekommen hast, uns zu begleiten, freuen wir uns ganz besonders auf DICH. aj

Noch ein paar Zahlen und Fakten zu den Heimattagen:

An den beiden Landesfesttagen 11./12.09.2021 waren am Samstag zum Heimatabend inkl. Gautanzgruppe, Gaumusik und Gästen insg. 23 Personen aus 11 Vereinen des TGS anwesend. Am Sonntag waren es 16 Personen aus 9 Vereinen.

Ein besonderer Dank gilt folgenden Personen für den Auf- und Abbau am 03.09.2021 bzw. 11.10.2021 der Trachtenausstellung im SeeMaxx Radolfzell:

Siegfried und Hilde Mager, Bernhard und Marion Borho und Horst und Vroni Lörch

Es wurden folgende Trachten ausgestellt:

St. Georgen, Loßburg, Dußlingen, Emmingen, Zimmern



Bei schönstem sommerlichem Wetter schauten Trachtler und Besucher entspannt dem Programm zu

■ „Almfrieden“ sagt alle seine Feste ab

Am Samstag, 1. Mai, wollte der Gebirgstrachtenverein vor dem Lokal „Wildpark“ den Maibaum aufstellen und mit dem Jubiläum zum 100. Geburtstag starten. Das fällt aus. Auch Trachtentreffen wird verschoben.

Bereits im letzten Jahr machte der Coronavirus dem „Almfrieden“ einen gehörigen Strich durch die Rechnung – das Maibaumstellen musste coronabedingt abgesagt werden. Für den Vorsitzenden Jens Peter und seine Vorstandskollegen ist diese Situation sehr bedrückend.

Das Stellen des Maibaums, das erstmals 1974 am „Wildpark“ stattfand, hat sich aus kleinen Anfängen mittlerweile zu einer großen Festivität entwickelt, die jedes Jahr von vielen hundert Menschen besucht wird. „Hier haben wir immer Gelegenheit, uns und unser Brauchtum der Bevölkerung zu präsentieren“, sagt Jens Peter.



Maibaumtradition seit 1974

Trachtentreffen nächstes Jahr

Eine weitere Chance, sich den Menschen aus Schwenningen und der Umgebung zu zeigen, wäre das geplante Gautrachtenfest gewesen, das am 18. Juli geplant war. Hier wollte der Jubiläumsverein in und um die Neckarhalle herum den 100. Geburtstag feiern. Vorgesehen waren ein Trachtenumzug mit 50 Gruppen und über 1000 Mitwirkenden, einem ökumenischen Gottesdienst und Salutschießen. Vor zwei Jahren hatte der Schwenninger Gebirgstrachtenverein bereits mit den Planungen begonnen. „Wir haben Ende November entschieden, dass wegen Corona das Gautrachtenfest um ein Jahr, verschoben wird“, so Jens Peter. Neuer Termin ist Sonntag, der 17. Juli 2022.

Dass der „Almfrieden“ gut große Trachtentreffen managen kann, hat der Traditionsverein in der Vergangenheit des öfteren bewiesen, sagte Jens Peter, der dem „Almfrieden“ seit 2009 als Vorsitzender führt. Im Jubiläumsjahr gehören dem Gebirgstrachtenverein rund 150 Mitglieder an. „Wir sind stolz auf unser aktiven Trachtenträgerinnen und Trachtenträger“, so Peter. 30 Männer und Frauen kommen im Regelfall zu den Vereins- und Tanzabenden zusammen, um bayrisches Brauchtum in Württemberg zu pflegen. Unterstützung erfährt man dabei durch den Musiker Franz Samson.

Die Kinder- und Jugendgruppe um die Leiterin Nadine Zarbock ist bestes Indiz dafür, dass dem Verein um die Zukunft nicht bange sein muss. Nachdem es rund 15 Jahre keine Nachwuchsgruppe gab, kommen nun die fünf- bis

13-jährigen Jungen und Mädchen regelmäßig zusammen. Einmal im Monat treffen sich die Senioren um Hellmut Schlotter und pflegen die Geselligkeit. Die Eisstockschützen um ihren „Chef“ Josef Czaban sind nur noch wenige Leute, aber trotzdem aktiv.

Umtriebiger Verein

Dass der „Almfrieden“ ein aktiver Verein ist, macht Jens Peter an den vielen Aktivitäten fest. So war man bereits beim Schwenninger Schwanenfest mit von der Partie oder man ist seit Beginn beim Bad Dürrheimer Trachtenmarkt dabei. Früher gab es sogar eine eigene Theatergruppe im Verein und man war bei Zeltlagern des Trachtengaus dabei. Die Mitglieder des „Almfrieden“ haben sich stets gerne der Bevölkerung präsentiert. Auch komme man gerne zu privaten Festivitäten „Wir sind halt ein umtriebiger Verein“, erklärt Jens Peter, der von der zweiten Vorsitzenden Irmgard Müller, dem ersten Kassierer Andreas Jauch, dem zweiten Kassierer Artur Peter, der ersten Schriftführerin Kathrin Hudc, der zweiten Schriftführerin Christa Peter und Jugendleiterin Nadine Zarbock in seiner Arbeit unterstützt wird. Mit dem „Almfrieden“ gehen Jens Peter und seine Mitstreiter zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft. „Wir bauen auf Stabilität und wollen noch mehr Mitglieder für unser Sache begeistern“, hat sich der Vorsitzende zum Ziel gesetzt.



Von links: 1. Vorsitzende Jens Peter, Jugendleiterin Nadine Zarbock, 2. Vorsitzende Irmgard Müller sowie Kassier Andreas Jauch

Bekenntnis zur Tracht

Egal welchen Alters die „Almfrieden“-Mitglieder sind, alle tragen gerne und mit voller Überzeugung die Miesbacher Tracht. „Diese ist nach dem Ort Miesbach in der Nähe von München benannt, das als Wiege der Trachtenbewegung gilt“, so Jens Peter. Längst ist die Miesbacher Tracht zu einem weltweiten Symbol für Bayern, aber auch für Deutschland und in Schwenningen geworden. „Es ist einfach toll, wenn wir uns den Leuten zeigen können. Es ist einfach schön, Tracht anzuziehen“, sagen die Vereinsvertreter.

Entstehung und Geschichte des Vereins

Im Jahre 1921 wurde in Schwenningen der Gebirgstrachtenverein „Almfrieden“ von Männern gegründet, die größtenteils aus Bayern stammten und an ihrer Tracht und an ihrem heimischen Brauchtum hingen. Bei der Gründungsversammlung am 13. November 1921 wurde Jakob Matt

zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder wollten die Liebe zu ihrer volkstümlichen Kleidung, zu dem von ihren Vorfahren überlieferten Brauchtum und zu ihrer Heimat pflegen und wachhalten.

Neue Heimat in Schwenningen

Ganz allmählich entwickelte sich der kleine Verein und präsentierte sich der Schwenninger Bevölkerung durch zahlreiche eigene Veranstaltungen. Nach den beiden Weltkriegen sahen sich viele Bayern gezwungen, wegen der Arbeitslosigkeit und der Not, ihre Heimat zu verlassen. Ein Teil dieser Menschen hat in der aufstrebenden Industriestadt Schwenningen eine zweite Heimat gefunden. Mit dem Beginn des Dritten Reichs wurde ab 1933 dem blühenden Vereinsleben ein jähes Ende bereitet und der „Almfrieden“ aus „politischen Gründen“ verboten. Nicht verbieten konnte man aber den Geist, der in den Vereinen herrschte. Die Pioniere der Trachtensache haben es verstanden, sich auch während der Verbotszeit zu treffen. Dafür legte man, wenn es notwendig wurde, mit dem Fahrrad Wege von 60 Kilometern und mehr zurück.

Erst 1950 konnte der Verein schließlich wiedergegründet werden. Die Entwicklung ging überraschend schnell vonstatten. Alte und neue Freunde des Trachtenbrauchtums fanden sich ein, und bereits 1951 zählte der „Almfrieden“ mehr als 80 Mitglieder. Im Januar 1951 war man Gründungsmitglied des Trachtengaus Schwarzwald in Schramberg, und eigentlich wollte der Schwenninger Gebirgstrachtenverein auch sein 30-jähriges Bestehen feiern, doch man gab dem Musik- und Trachtenverein Dornhan den Vorzug und verlegte das Jubiläum mit einem großen, internationalen Trachtentreffen auf Pfingsten 1952. Rund 3500 Trachtenträger kamen nach Schwenningen, um mit dem „Almfrieden“ eines der ersten Gau-trachtentreffen zu feiern. Bemerkenswert: Rund 70 000 Menschen säumten seinerzeit die Straßen der Stadt, um den riesigen Festzug zu bewundern. Die meisten Besucher kamen von auswärts. Schwenningen zählte zu dieser Zeit knapp 24 000 Einwohner.

Bereits vier Jahre später, im Jahr 1956, wurde wiederum an Pfingsten ein zweites Großtrachtentreffen durchgeführt, bei dem die neue Fahne des „GTV Almfrieden“ geweiht wurde. Dieses Ereignis war auch dahin gehend bedeutsam, dass einige Szenen aus dem großen Umzug im Heimatfilm „Schwarzwaldmelodie“ zu sehen waren, der im gleichen Jahr seine Premiere im neuen „City-Kino“ und im „Capitol“ hatte. Hauptdarsteller waren unter anderem die damaligen Publikumslieblinge Claus Biederstaedt und Walter Giller. Zusammen mit der Trachtengruppe des Schwenninger Heimatvereins, die auch bei den Treffen in den 1950er-Jahren aktiv in Planung und Durchführung dabei war, wurde vom 9. Juli bis 12. Juli 1971 das dritte große Trachtentreffen veranstaltet. 130 Trachtengruppen mit mehr als 4200 Trachtenträgern aus dem In- und Ausland fanden sich in Schwenningen ein. Das vierte Trachtentreffen, das der „Almfrieden“ zusammen mit der Trachtengruppe des Heimatvereins und des Historischen Grenadiercorps aus Villingen veranstaltete, war das Landestrachtentreffen, anlässlich der Landesgartenschau 2010. Zum 100. Geburtstag wollte der „Almfrieden“ jetzt im Juli ein Treffen mit Umzug des Trachtengaus Schwarzwald durchführen, doch muss dies erst einmal auf 2022 verschoben werden.

Vereinsheim

Bereits 1957 wollte der „Almfrieden“ ein eigenes Vereinsheim bauen. Doch es gab keine Unterstützung durch die Stadt. Erst im April 1967 wurde bei der Stadtverwaltung Schwenningen erneut ein Antrag auf Überlassung eines Grundstücks zum Bau eines Vereinsheims gestellt. Einen Fürsprecher fand man in Oberbürgermeister Dr. Gerhard Gebauer. Am 18. April 1970 startete man mit dem Bau des künftigen „Wildpark“, am Hölzlewald gelegen. Am 25. September 1971 war schließlich die Einweihung. Noch heute, 50 Jahre später, erinnert man sich gerne an die Leistung der Mitglieder. Bis auf eine Betonmischmaschine, wurde keine weitere Maschine verwendet. Alles wurde von Hand gearbeitet. Bevor es das eigene Heim gab, trafen sich die Mitglieder in verschiedenen Schwenninger Wirtschaften, wie dem „Deutschen Haus“, dem „Grünen Baum“ oder im „Mohren“. Seither wird das Brauchtum im und am „Wildpark“ gepflegt. Den ersten Maibaum stellten die Männer des „Almfrieden“ am Vorabend des 1. Mai 1974 auf. In der Gaststätte selbst, die im Laufe der Jahre einige Wirtsleute hatte, kommt man zu den Vereinsabenden zusammen. Es werden die traditionellen Tänze eingeübt, und man feierte schon viele Feste, auch zusammen mit dem Musikverein aus Hochemmingen, zu dem seit 1957 eine Freundschaft besteht. Auch sportlich zeigt man sich aktiv. Entlang des „Wildparks“ gibt es eine 30 Meter lange Asphaltbahn für Stockschießen. *Jochen Schwillo*

Die Vorsitzenden des GTV Almfrieden

1921-1955	Jakob Matt
1955-1966	Martin Schorer
1966-1972	Siegfried Köppl
1972-1976	Kurt Müller
1976-1985	Otto Süß
1985-1987	Kurt Müller
1987-1995	Josef Altmann
1995-2001	Albrecht Albert
2001-2003	Thomas Landsmann
2003-2007	Otto Süß
2007-2009	Manfred Jauch
Seit 2009	Jens Peter

50 Jahre alt ist in diesem Jahr die Vereinsgaststätte „Wildpark“ des Gebirgstrachtenvereins „Almfrieden“ am Hölzlewald in Schwenningen.



Bodensee-Trachtentag auf der Insel Mainau

■ Erweiterung des Waldensermuseums Neuhengstett und Neugestaltung des alten Waldenserfriedhofes

Rund um das Waldensermuseum in Neuhengstett entsteht zurzeit ein geschichtliches Ensemble, das tiefe Einblicke in die Geschichte der Waldenser und in die Gründung des Welschdorfes geben wird.



Nach dem Spatenstich im Juli 2018 entstand innerhalb von 2 Jahren hinter dem kleinen historischen Museumsgebäude ein Pavillon, der in Zukunft als Treffpunkt und für zusätzliche Wechselausstellungen genutzt wird.

Auf dem angrenzenden alten Waldenserfriedhof entsteht in diesen Wochen eine Freiluftanlage, die mit Bildungs- und Informationsstationen zur Geschichte der Waldenser bestückt wird. Auf diesem Gelände können sich Besucher künftig selbständig ohne Führung und auch intensiver mit den Waldensern und der Geschichte der Glaubensflüchtlinge befassen. „Aufbruch und Weg“, „Ankommen“, „Verwurzeln“ und „Integration“ werden die vier Stationen sein, die durch einen Rundweg verbunden werden.

Der Heimatgeschichtsverein Bourcet e.V. Neuhengstett wurde von der Gemeinde Althengstett in die Planungen und Durchführung mit eingebunden und wird die Anlage nach Fertigstellung mit Leben erfüllen. Der Verein hofft, dass im Spätherbst 2021 die ersten Besucher begrüßt werden können.

Unterstützt und gefördert wurden die Baumaßnahmen im Rahmen eines LEADER-Projekts.



■ Tag der Traditionen auf der Landesgartenschau in Überlingen

Am 2. Oktober fand der diesjährige Tag der Traditionen auf der Landesgartenschau in Überlingen statt. Auch hier war für die Tänzerinnen und Tänzer der Tanz-AG selbstverständlich ein Auftritt eingeplant und so reisten wir zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit an den Bodensee, um unsere Tracht auszuführen. Besonders freute uns dabei, dass wir Unterstützung der Tanz-AG Nord bekamen und uns mehrere Tänzerinnen und Tänzer aus Altburg und Schömberg begleiteten, sodass wir eine stattliche Gruppe von 21 Trachtenträgern waren.

Auch an diesem Tag war uns Petrus wohlgesonnen und nach einer kurzen Begrüßung durch Reinhold Frank und Roland Leitner, den Geschäftsführer der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, konnten wir bis zu unseren Auftritten die Blütenpracht bei strahlendem Sonnenschein und vor der herrlichen Kulisse des Bodensees erkunden. Auf drei Bühnen bot sich dem Publikum die Möglichkeit die Trachtenträgerinnen und Trachtenträger bei einem Tanz oder der Trachtenvorstellung zuzusehen. Zwischendurch war natürlich auch an diesem Tag wieder ausreichend Gelegenheit den Kontakt und die Freundschaft zu Trachtlern aus den anderen Trachtenverbänden zu pflegen und bei deren Auftritten zuzusehen. Es war ein rundum gelungener Tag, bei dem wir und auch unser Publikum viel Spaß hatten. Für Einige von uns galt es dann an diesem Abend noch das Angenehme mit dem

Nützlichen zu verbinden und so fuhren wir in's benachbarte Radolfzell um den Trachtengau Schwarzwald bei der Haupttagung des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände zu vertreten.

Da fast alle Teilnehmer direkt von der Landesgartenschau in Überlingen kamen, starteten wir mit dem Abendessen. Eröffnet wurde die Versammlung anschließend durch die Grußworte des Vorsitzenden Reinhold Frank und des Oberbürgermeisters. Auch die Grünen-Landtagsabgeordnete Nese Erikli, welche unter anderem Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist, also unsere Interessen im Landtag Baden-Württemberg vertritt, begrüßte uns herzlich und zeigte sich sehr interessiert an unseren Trachten. Auch die weiteren Tagesordnungspunkte arbeiteten wir Schritt für Schritt ab. So galt es beispielsweise die komplette Vorstandschaft neu zu wählen, wobei für alle Ämter im Vorfeld ein Kandidat gefunden wurde und kein Amt unbesetzt blieb. Lediglich der Trachtengau Schwarzwald ist durch das Ausscheiden von Sven Gnirss als stellvertretendem Schriftführer nun in diesem Gremium nicht mehr vertreten. Insgesamt war es eine sehr harmonische und interessante Versammlung, dennoch waren wir alle froh, als dieser lange Tag zu Ende ging und wir die Heimreise antreten konnten.

Bericht & Bilder: Carola und Rainer Müller



Wir tanzten auf den Bühnen „Grüner Salon“ und an der Beach Bar mit 6 Paaren die Bauernhochzeit, die Schwäbische Tanzfolge, die Spitz Polka, die Münchner Polka aus Metzingen und den St. Bernhardwalzer. (Bericht und Bilder: Gabi & Carola Müller)



■ Musikalische Umrahmung in der Katholischen Kirche Schömburg

Endlich mal wieder live vor Publikum auftreten!!! Wenn das auch unter strengen Hygieneauflagen und unter Maske stattfinden musste, so war es für die Schömberger Stubenmusik ein positives Erlebnis den Gottesdienst Patrozinium zu umrahmen.

Seit bereits 41 Jahren spielt die Stubenmusik, zumeist am 3. Advent in der Katholischen Kirche und nun war es an der Zeit, den durch die Corona-Pandemie letztes Jahr verhinderten Auftritt nachzuholen, dies in der Besetzung Petra Wöhr (Kontrabass), Julia Wöhr (Harfe), Stefan Wöhr (Akkordeon), Jürgen Wöhr (Konzertzither und Gitarre) und Marco Wöhr (Steirische Harmonika).



Marco & Jürgen

Es wurde auch ein „Corona-Stück“ gespielt, welches für uns für das letzte Jahr symbolisiert:

Im 1. Teil „Andante“ geht es um den Beginn der Pandemie. Ungewohnte Harmonien zeugen von ungewohnten Zeiten und von Unsicherheit sowie von Auf und Ab, vereinzelt Moll- Akkorde zeigen die immer wieder auftretende Traurigkeit in dieser Zeit.

Der dann folgende Teil „Allegro“ ist in 2 Teile aufgeteilt: der erste hiervon beschreibt die Zeit nach dem 1. Lockdown, locker und etwas beschwingt im 6/8tel Takt gehalten, mit einer Spur mehr Sicherheit und Freude als bisher. Der zweite und somit letzte Teil führt mit festem Schritt dahin, wo wir alle hinwollen: Raus aus der Pandemie!!

Die Unsicherheit ob und wann das gelingt wird durch Wechsel in der Dynamik zwischen piano und forte dargestellt. Aber es siegt eindeutig hörbar die Zuversicht!!



Es war ein positives Lebenszeichen aus der doch ziemlich brachliegenden Kulturszene.

Ja, unsere Instrumente funktionieren noch – irgendwie schon beruhigend!

Der nächste Auftritt in der Katholische Kirche soll wieder am 3. Advent, d.h. am 12.12. 2021 stattfinden – So Gott will.



Schömberger Stubenmusik

■ Jahreshauptversammlung der Trachtengruppe im Kurhaus

Pandemiebedingt vom traditionellen März-Termin verschoben, konnte die Jahreshauptversammlung am 22.07.2021 unter den erforderlichen Hygienebedingungen im großen Saal im Kurhaus Schömberg stattfinden. Die Einladungen an alle Mitglieder wurden fristgerecht versendet.

Wer hätte das bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 2020 erahnt, dass uns die Pandemie auch noch in diesem Jahr so stark ausbremst? Fast keine Proben und keine Veranstaltungen konnten seit der letzten Versammlung verzeichnet werden. Das bedeutet, die Berichterstattung fällt dementsprechend mager aus.

Erneut ohne musikalische Einstimmung begrüßte der 1. Vorsitzende Stefan Wöhr die unter den gegebenen Umständen doch ansehnliche Anzahl an Anwesenden. Selbst den weiten Weg aus Stuttgart und Gerlingen haben zwei Trachtlerinnen auf sich genommen, um an der Versammlung teilzunehmen.

Die Tanzgruppe konnte seit Februar 2020 bis heute keine Proben durchführen. Bekannterweise durften ja auch keine Auftritte stattfinden - leider, leider.

Bei der Musikgruppe sah das etwas anders aus. Der Terminkalender war zwar voll, geplant war einiges. Stattgefunden hat jedoch nur ein kleiner Teil davon.

Endlich, der erste Auftritt am 20.10.2020, Vorstellung des Heimatbrief im Kurhaus Schömberg. Stefan und Jürgen Wöhr umrahmten die Veranstaltung musikalisch, mit Zither und Akkordeon. Das war es dann auch schon im Jahr 2020. Dann der erste Auftritt im neuen Jahr am 21.03.2021, musikalische Umrahmung des Gottesdienstes in der Katholischen Kirche gestaltet ausschließlich von Wöhrs, die Jugend Julia und Marco waren mit dabei.

Eine weitere musikalische Umrahmung des Gottesdienstes anlässlich einer Goldenen Hochzeit, diesmal in der Evangelischen Kirche, wieder Jürgen mit Zither und Stefan mit Akkordeon.

Das war es dann auch schon bisher in diesem Jahr. Aber: noch liegen ja einige Monate vor uns. Wir sehen mit Optimismus in die Zukunft, Veranstaltungen sind einige geplant. Bei den Wahlen der Vorstandschaft und des Vereinsausschusses gab es keine Änderungen. Da alle Ausschussmitglieder bereit sind, ihr Amt weiter auszuüben, konnten die Wahlen zügig durchgeführt werden. Ein Wermutstropfen, die Kinder- und Jugendgruppe ist nach wie vor verwaist. Grund dafür ist leider das mangelnde Interesse des Nach-

wuchses. Natürlich, im vergangenen Jahr lag das komplette Vereinsleben brach, es bleibt zu hoffen, dass in naher Zukunft, wenn wieder etwas Normalität eintritt, das eine oder andere Kind evtl. doch Freude am Tanzen findet.

Zwei Urgesteine der Trachtengruppe blicken auf eine langjährige aktive Zeit zurück. Dies wurde mit einer Urkunde und einem Präsent gewürdigt.

Gisela Wöhr – Gründungsmitglied, seit 66 Jahren aktiv im Ausschuss der Trachtengruppe tätig. Wenn auch nicht mehr als aktive Tänzerin, steht sie dem Verein weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Viele Jahre war sie Kassenverwalterin und ist bis heute als Zeugwartin mit zuständig für die Trachten sowie dafür, dass diese ordentlich getragen werden. Ihrer umsichtigen und motivierenden Art hat die Trachtengruppe viel zu verdanken.

Monika Hölzle kam etwas später zur Trachtengruppe, 60 Jahre Treue zum Verein, auch sie war immer zur Stelle, kurzfristig angesagte Termine waren nie ein Problem, Monika war da. Was sie im Hintergrund in den vielen Jahren bewegt hat war selbstverständlich für sie. Auch das Amt der 2. Vorsitzenden hatte sie inne. Das Amt der Zeugwartin stellte sie im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung.

Auch einige fördernde Mitglieder wurden geehrt:

Steffen Gebhardt, Harald Müller (10 Jahre)
Iris Kusterer, Cornelia Lapeda, Rosario Moser,
Ernst Rentschler (20 Jahre)
Rainer Lachenman, Kay Rathfelder (30 Jahre)
Hannelore Wessinger (40 Jahre)
Bruno Dettinger und Thomas Rösch (50 Jahre)

Ein herzliches Dankeschön für die jahrzehntelange Treue und Unterstützung. Stefan Wöhr bedankte sich abschließend bei allen für ihr Engagement und den Zusammenhalt. Das Bedürfnis nach Gesprächen und Austausch war im Anschluss an die Versammlung deutlich zu spüren. Die lange Zeit des Lockdowns hinterlässt seine Spuren. Nette Unterhaltungen mit entsprechendem Abstand kamen zustande. Optimismus und Zufriedenheit machen wir uns zur Devise. In diesem Sinne können wir auf einen angenehmen Abend zurückblicken, wenn auch leider ohne musikalische Begleitung. Hoffentlich können wir die für das Restjahr optimistisch geplanten Termine umsetzen!

Gudrun Leonhard



Von links nach rechts: Stefan Wöhr, Hannelore Wessinger, Cornelia Lapeda, Gisela Wöhr, Harald Müller, Wolfgang Sehler

■ Chronik der Ämter des Trachtengau Schwarzwald

Ehrenvorstände

ab	Name	Verein
1988	Gerhard Friedrich Weber-Benzing	Schwenningen Heimatverein
2005	Siegfried Mager	Zimmern o.R.
2019	Sven Gnirss	Emmingen

Gauehrenmitglieder



Name	Verein
Franz Bienefeld	Dettingen
Christian Staiger	St. Georgen
Fritz Hofsäb	Schwenningen Almfrieden
Dr. Hermann Person	Freiburg
Hans Linder	Hirrlingen
Christian Brüstle	Reichenbach
Günter Kalbacher	Dornhan
Peter Stiegler	Hirrlingen
Gerd Burger	Oberndorf
Engelbert Schütz	Obereschach
Wilhelm Meboldt	Leidringen
Manfred Taube	Rottweil
Hanne Schray	Schönmünzach
Karl-Heinz Steffan	Schramberg
Alexander Mauch	Oberndorf

1. Vorsitzende

von	bis	Name	Verein
1951	1962	Karl Heim	Schramberg
1962	1988	Frieder Weber-Benzing	Schwenningen Heimatverein
1988	2005	Siegfried Mager	Zimmern
2005	2019	Sven Gnirss	Emmingen
2019		Peter Gérard	Weinheim

Stv. Vorsitzende

von	bis	Name	Verein
1951	1952	David Weisser	Langenschiltach
1952	1958	Mathias Stockburger	St. Georgen
1958	1962	Karl Wössner	Dornhan
1962	1963	Bernhard Moser	Bad Dürkheim
1963	1967	Christian Brüstle	Reichenbach
1967	1988	Christian Staiger	St. Georgen
1988	1994	Herbert Kugele	Schömberg
1994	2001	Günter Kalbacher	Dornhan
1994	2000	Wilhelm Meboldt	Leidringen
2000	2002	Erich Dettling	Weigheim
2002	2005	Hannelore Schray	Schönmünzach
2002	2005	Sven Grirss	Emmingen
2005	2011	Helmut Wrobel	St. Georgen
2012	2016	Marcus Frank	Schömberg
2012	2019	Peter Gérard	Weinheim
2016		Hans Schäfer	Hirrlingen

Gaukassierer

von	bis	Name	Verein
1951	1964	Ludwig Bachhäubl	Schramberg
1964	1968	Eugen Kopp	Schramberg
1968	1993	Lore Mauch	Bad Dürkheim
1993	1998	Renate Beha	St. Georgen
1998	2000	Alwin Baur	Felldorf
2000	2001	Marion Borho	St. Georgen

2001	2016	Karl-Heinz Steffan	Schramberg
2016		Gabi Müller	Rottweil

Stv. Gaukassierer

von	bis	Name	Verein
1956	1962	Erich Schaible	Schramberg
1962	1964	Eugen Kopp	Schramberg
1964	1968	Klara Lehmann	Schramberg
1968	1972	Ida Boos	Hüfingen
1972	1974	Helga Beyrle	Bräunlingen
1974	1978	Hildegard Saile	Hirrlingen
1978	1986	Else Maier	Schwenningen Heimatverein
1986	1988	Walter Störk	Emmingen a Egg
1988	1993	Gottfried Sterk	Emmingen a Egg
1993	2002	Marion Borho	St. Georgen
2002	2011	Manfred Taube	Rottweil
2011	2014	vakant	
2014	2016	Gabi Müller	Rottweil
2016	2020	vakant	
2020		Carola Müller	Rottweil

Gauschriftführer

von	bis	Name	Verein
1951	1962	Karl Grüner	Schramberg
1962	1966	Kurt Müller	Schwenningen Almfrieden
1966	1982	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfrieden
1982	1988	Siegfried Mager	Zimmern
1988	1993	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfrieden
1993	2003	Peter Stiegler	Hirrlingen
2003		Andreas Jauch	Schwenningen Almfrieden

Stv. Gauschriftführer

von	bis	Name	Verein
1964	1966	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfrieden
1966	1970	Egon Fischer	Rottweil
1970	1982	Franz Dauner	Felldorf
1982	1988	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfrieden
1988	1990	Hans Jörg Wolber	Seewald-Göttelfingen
1990	1994	Ernst Saile	Hirrlingen
1990	1996	Alfred Ambacher	Dusslingen
1994	1996	Monika Zimmerling	Rottweil
1996	2001	Holger Frietsch	Baiersbronn
2001	2003	Andreas Jauch	Schwenningen Almfrieden
2004	2011	Margret Baur	Klosterreichenbach
2011		Claudia Kunz	Langenschiltach

Gaujugendleiter

von	bis	Name	Verein
1964	1975	Erwin Kuhn	Schramberg
1975	1978	Hannelore Schray	Schönmünzach
1978	1989	Elisabeth Weber	Schwenningen Heimatverein
1989	1993	Jutta Günther	Schönmünzach
1993	1998	Wolfgang Schwenk	Leidringen
1998	1999	Claudia Schmidt	Emmingen a Egg
1999	2005	Sven Gnirss	Emmingen a Egg
2005	2010	Stefan Storz	Niedereschach
2010	2013	Corinne Heiler geb. Wrobel	St. Georgen
2013		Susanne Stock geb. Nutz	Bierlingen



Gaujugend goes Insta!

Unter dem Account **gaujugend.schwarz-wald** erkundet die Gaujugend seit einiger Zeit die digitale Welt von Instagram. Neben den üblichen und bekannten Wegen wollen wir nun auch auf Instagram über Veranstaltungen und Besonderheiten informieren. Falls ihr vom Verein Aktionen oder Veranstaltungen habt, die ihr teilen wollt, könnt ihr diese gerne auch an uns senden und wir veröffentlichen diese dann.

(Beiträge können über gaujugend.tgs@yahoo.com oder über Instagram an uns gesendet werden).



■ Ehrenamt hält geistig frisch

Karl-Heinz Steffan steht seit 50 Jahren dem Schramberger Trachtenverein vor.

Wenn ehrenamtlich engagierte Personen ins Rentenalter kommen, wollen sie meist ihre Ämter loswerden, um den Lebensabend stressfrei und ohne Verantwortung zu genießen. Nicht so bei dem 80 jährigen Schramberger, ihn hält das Ehrenamt geistig frisch.



Seit nunmehr 50 Jahren ist er Vorsitzender des Trachtenvereins Schramberg, zuvor schon 5 Jahre Ausschuss/ stellvertretender Vorsitz, damit dürfte er in B.-W. wohl einer der am längsten im Amt weilender Vereinsvorsitzender sein. Weil Karl-Heinz Steffan bereits als 17 jähriger eine Schwäche für hübsche Trachtenmädchen hatte, trat er 1959 in den Trachtenverein ein. Seine Frau hat er dort aller-

ding nicht gefunden, aber nach 4 Jahren bei einem Heimatabend im Bärensaal hat es gefunkt mit einem Kurgast. Damals waren die Heimatabende noch mit 400 – 500 Gästen besucht. Zu der Zeit wurden die Feriengäste noch am Bahnhof mit der Trachtenkapelle abgeholt und zur Zimmerverteilung zum Rathaus begleitet.

In den 60er Jahren bestand der Verein aus 70 Aktiven die musizierten und tanzten, doch der Jungspund Steffan war mit dem finanziellen- und gesellschaft- technischen Umständen unzufrieden und so wurde ihm alsbald Verantwortung aufs Auge gedrückt. Dies war der Anfang seines „Lebenswerks“ und schon vier Jahre nach dem Amts-

antritt feierte der Trachtenverein 1975 das größte Fest in Schramberg. Fünf Tage lang, auf dem Bernecksportplatz, 2000-Mann-Zelt, Vergnügungspark, Trachtenvereine aus dem ganzen Schwarzwald, Schweiz, Italien und allen kulturellen Vereinen aus Schramberg. Danach stimmten die Finanzen und der Verein wurde besser beachtet. Schon 10 Jahre später wurde wieder das Gautrachtenfest auf dem Sulgen ausgerichtet, 1985, mit einem tollen Festzug, schönen Motto-Wagen und tausenden Zuschauer. Das Highlight für Steffan in den letzten Jahren war wohl das 75. Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Gautrachtenfest im Rahmen der Heimattage B.-W. 2000.

Mit seinen hochmotivierten Mitgliedern hat der Trachtenverein konstruktiv bei den Heimattagen mitgewirkt. Aus drei-jähriger Planung wurde ein Jahr mit vielen schönen Erinnerungen, TV-Live-Übertragung, 50-tes Maispielen der Trachtenkapelle Schramberg, Bachbühne, MP Erwin Teufel, Eintrag im Goldenen Buch der Stadt, hochkarätige Geburtstagsfeier im Bären, Hans-Jakob-Medaille in Gold, Auszeichnung mit der Landes-Ehrennadel, u v m.

Die vielen „Volkstümlichen Wochenende“ auf dem Rathausplatz sind unvergesslich.

Aber auch in anderen Organisationen ist Steffan aktiv, z.Z. Stellvertreter im Vorsitz Stadthallenförderverein. Er war Gründungsmitglied im Kulturverband Schramberg, zeitweise auch Vorstand und jetzt im Nachfolge-Verein, Stadtverband Kultur, sorgt er sich um die Finanzen. Ferner war er 17 jahrelang Schatzmeister im Trachtengau Schwarzwald der 1951 in Schramberg gegründet wurde, zwischenzeitlich ist er dort Ehrenmitglied, genauso wie im Vereinsring Sulgen. Gerne würde Steffan so weitermachen, aber so meint er, bremsen ihn das Alter zunehmen aus. *ml*

■ Ehrungen in Schramberg

Am 29.09. reisten Andreas Jauch und Hans Schäfer nach Schramberg zur dortigen Hauptversammlung des Trachtenvereins. Wieder standen Ehrungen für langjährige aktive Tätigkeit an: Marianne Linkenheil wurde für 40 Jahre und Helga Obst gar für 60 Jahre und aktive Mitgliedschaft ge-

ehrt. Außerdem durften die beiden Vertreter des TGS im Rahmen der Versammlung noch eine besondere Ehrung erleben. Nach 50 Jahren als Vorsitzender und 55 Jahren in verantwortlicher Position wurde Karl-Heinz Steffan aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. *aj*



Andreas Jauch (links) und Hans Schäfer (rechts) vom Trachtengau Schwarzwald mit den Geehrten Helga Obst, Karl-Heinz Steffan und Marianne Linkenheil vom Trachtenverein Schramberg. Foto: Ziechaus

■ Versammlung des Arbeitskreis Alemannische Heimat e.V.

Diese fand am 13.10. 2021 in Bad Dürkheim im Faschnachtsmuseum „Narrenschoff“ statt. Der stellv. Vorsitzende Helmut Steinmann führte durch die Versammlung und begrüßte alle Teilnehmer. U.a. Herr Johannes Grebe (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst), vom Regierungspräsidium Freiburg Herr Oliver Morlok sowie Frau Susanne Radetzky und den Hausherrn Herr Roland Wehrle (VSAN).

Zum Totengedenken bat Herr Steinmann die Versammlung sich von den Plätzen zu erheben. Unter anderem verstarb Frau Gerlinde Brutschin, sie führte bis 2020 die Kasse. Es folgte der Geschäftsbericht für die Jahre 2019 / 2020 von Herrn Steinmann. Er bedankte sich bei Frau Hülse sowie bei Frau Radetzky und Herrn Morlok für die gute Zusammenarbeit während der schwierigen Zeit. Er gab die Termine für die Heimattage bekannt. Diese sind: 2022 Offenburg, 2023 in Biberach, 2024 in Härtsfeld, 2025 in Weinheim und 2026 in Oberkirch. Am 14./ 15. Mai 2022 findet der erste Termin der Heimattage statt. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die Kassenberichte der Jahre 2019 und 2020 von Frau Radetzky fielen positiv aus. Die Kasse wurde von Herrn Günter Schmid geprüft und für in Ordnung befunden, er schlug der Versammlung die Entlastung vor.

Grußworte übermittelte Herr Roland Wehrle, Präsident der VSAN und Hausherr des Narrenschoffes. Anschließend nahm er die Entlastung vor und leitete die Wahlen.

Die Neuwahlen ergaben: 1. Vors. Bernhard Föhrenbach; zwei stellvertr. Vorstände: Ursula Hülse und Dr. Wiedmann; Geschäftsführerin/Kassenführung: Frau Radetzky; 2 Beisitzer: Helmut Steinmann und Frau Isele, sowie 2 Kassenprüfer.

Verabschiedet wurden: Herr Franz Josef Winterhalter, er war seit 2014 Beisitzer. Herr Siegfried Mager legte nach über 30 Jahre in der Vorstandschaft sein Amt als Beisitzer nieder.

Für seine Leistungen im AK Alem. Heimat wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Es folgten die einzelnen Berichte der Verbände, und um 17.00 Uhr endete die Versammlung. Anschließend bestand noch die Möglichkeit zur Besichtigung des Narrenschoff.

Verleihung der Ehrennadel des Arbeitskreises Alemannische Heimat

Die Begrüßung übernahm der neu gewählte 1. Vorsitzende Bernhard Föhrenbach. Ein besonderer Ohrenschaus war an diesem Abend das Glockenspiel vom Trachtenverein St. Georgen, das Gesangsduo Vroni und Horst Lörch von Emmingen ab Egg sowie Frau Brigitte Mühl an ihrer Drehorgel. Grußworte kamen von Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim, Jonathan Berggötz, und von Frau Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin des RP Freiburg. Sie ging bei ihrer Ansprache auf die ehrenamtliche Arbeit der zu Ehrenden, und die Heimatpflege und das Brauchtum ein. Mit dem Zitat von Winfried Kretschmann „ Heimat wird nicht weniger, wenn man sie teilt “, endete ihre Rede.

Dann erfolgten die Ehrungen: Lotte Sieber ist seit 1959 bis heute, also seit 62 Jahren, aktiv im Trachtenverein Loßburg tätig. Sie war mehrere Jahre 1. Vorsitzende. Sie übernimmt die Verpflegung bei Festen, ist für die Dekoration zustän-

dig und greift auch gerne zu Nadel und Faden wenn der Verein Blusen oder Schürzen benötigt. Also einsetzbar in allen Bereichen.

Im AK Tracht des Trachtengau Schwarzwald ist Lotte seit über 20 Jahren dabei und bringt ihre Nähkenntnisse und Wissen über die verschiedenen Trachten hervorragend ein. Dazu tanzt Sie bei Ihrem Trachtenverein Loßburg und der Gautanzgruppe mit.

Ein kleiner Musikbeitrag folgte von Frau Mühl an der Drehorgel.

Dann folgte die Ehrung von unserem Ehrenvorstand Siegfried Mager. Er wurde von Herrn Föhrenbach als Urgestein bezeichnet und erwähnte u.a. folgende Tätigkeiten: Langjährige Verdienste im Arbeitskreis Alemannische Heimat



Helmut Steinmann ernennt Siegfried Mager zum Ehrenmitglied des AK Alem. Heimat



Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer mit den Geehrten Siegfried Mager und Lotte Sieber (Bilder: aj)

von 1991 bis heute; Einsatz beim Landesausschuss Heimatpflege; Mitarbeit bei den Heimattagen usw.; Über 30 Jahre Beisitzer des TGS im AK Alem. Heimat.

Im Trachtengau war er 6 Jahre Schriftführer und Gauvorstand von 1988-2005. Ab 2005 ist er Ehrenvorstand. Dazu war er im Landesverbandes der Heimat –und Trachtenverbände BaWü stellv. Schriftführer, 2. Vorsitzender und 5 Jahre lang 1. Vorsitzender. Außerdem war er 17 Jahre lang Delegierter des LV beim Landesmusikrat. In seinem Verein Zimmern war er als Schriftführer und Tänzer mit dabei. Derzeit ist er immer noch aktiv im AK Tracht und in der Gautanzgruppe.

Es folgte das Gesangsduo Lörch mit „schupfte Nudeln“. Weiter wurden geehrt: Brigitte Mühl (Waldkirch), Otto Schurr

(Ottenhöfen), Christian Schulz (Bötzingen) und Klaus Peter Mungenast (Kappelrodeck). Letzterer richtete noch Dankesworte an die Versammlung.

Zum Ausklang spielte der Trachtenverein St. Georgen mit dem Glockenspiel. Dann lud der Arbeitskreis zum Stehempfang und gemütlichen Teil ein.

Es war ein gelungener Abend mit würdigen Ehrungen und einem unterhaltsamen Programm, das bei den Geehrten und Gästen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Für die musikalische Umrahmung möchte sich die Vorstandschaft des TGS bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken und einen Lob aussprechen.

Hildegard Löffler

■ GTV „Almfrieden“ gratuliert seinem Vorstand

Am 02.10.2021 war es soweit. Nachdem sich Jens und Nathalie Peter (geb. Hipp), bereits 2020 vor dem Standesamt das Ja-Wort gegeben hatten, konnte jetzt endlich die kirchliche Trauung und natürlich die anschließende Festlichkeit in einem würdigen Rahmen stattfinden.

Alle Familienmitglieder, viele Freunde und Bekannte, Vertreter der Narrenzunft Schweningen und natürlich die aktive Gruppe unseres Vereins waren eingeladen, so dass die Kirche ordentlich gefüllt war. Selbstverständlich ließen es sich die Aktiven des GTV nicht nehmen, nach der Trauung vor der Kirche ein Spalier zu bilden, was das frisch getraute Paar sichtlich überraschte und berührte.

Als nächsten Programmpunkt wurde zu Kaffee und Kuchen in einem Saal in der Nähe der Kirche eingeladen, bevor es mit einem kleinen Fußmarsch (das Paar wurde angemessen hoheitlich chauffiert) zu der Lokalität ging, in der am Abend die grosse Sause stieg.

Vor allem die Familienmitglieder gestalteten ein abwechslungsreiches Programm und hatten viele Überraschungen

parat. Natürlich durfte u.a. auch ein Schuhplattler nicht fehlen, in dem sogar die Braut !! und der Bräutigam in Ihrem Hochzeitsoutfit ihr Können zum Besten gaben.

Es war ein sehr gelungener Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. *aj*



Busfahrt nach Weinheim zu unserer Hauptversammlung am Sonntag, den 13.03.2022 Beginn 10.30 Uhr

Liebe Trachtenfreunde und Gaumitglieder, im Vorfeld zu unserer HV plant der Vorstand des TGS – mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit – einen Bus fahren zu lassen. Im Raum stehen die Haltestellen Zimmern und Empfingen, evtl. noch weitere.

Bitte macht euch Gedanken darüber, wie eure Delegierten nach Weinheim kommen, und meldet euer Interesse schon mal in nächster Zeit im Gaubüro an, so dass wir mit diesen Planungen weiter fortfahren können.

Die Vorstandschaft

Terminvorschau

Januar 2022

05. Neujahrsempfang beim RP Freiburg

März 2022

13. Jahreshauptversammlung der Gaujugend und des TGS in Weinheim 10.30 Uhr

Juni 2022

26. Heimat- und Trachtenmarkt des Trachtengau Schwarzwald in Bad Dürrenheim

Juli 2022

17. TGS Gautrachtenfest in Villingen-Schwenningen mit 101-jährigem Jubiläum GTV „Almfrieden“

Oktober 2022

14.-17. Kirbe mit Hammeltanz, Heimatunft Hirrlingen



NACHRUF

Der Trachtenverein "Reckhöldele" Nidereschach e.V. trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied

Adolf Lindinger

der am 7. September 2021 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

In den Jahren 1954/55 war Adolf einer von 9 Burschen, die den Trachtenverein "Reckhöldele" gründeten. Er übernahm von 1958-1960 Verantwortung als 2. Vorsitzender im Verein. In seiner zweiten Amtszeit als 2. Vorsitzender 1985-1987 lenkte er maßgeblich die Geschicke des Vereins und sorgte so für dessen Fortbestand.

Er war aktiver Tänzer, Theaterspieler und ein engagierter Trachtenträger, der mit Stolz und großer Leidenschaft die Niderschacher Tracht getragen hat. Bis zuletzt war er unserem Verein verbunden und hat uns und unserem Brauchtum in vielseitiger Form die Treue gehalten. Für sein langjähriges Engagement konnten wir ihn zum Ehrenmitglied und für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren. Für seine besonderen Verdienste in der Heimat- und Brauchtumpflege wurde ihm die Heinrich-Hansjakob-Medaille in Silber verliehen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Margarethe und den Angehörigen. Wir wünschen Euch die Kraft, diesen schmerzlichen Verlust zu überwinden.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Trachtenverein "Reckhöldele" Nidereschach e.V.



NACHRUF

Der Trachtenverein St. Georgen im Schwarzwald trauert um sein Ehrenmitglied

Maria Wintermantel

die am 25. Mai 2021 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Maria Wintermantel trat am 23.01.1982 in unseren Verein ein. Ihre Liebe zu den Trachten und deren Herstellung widmete sie sich mit Hingabe. In all den Jahren eignete Sie sich ein umfangreiches Wissen rund um die St. Georgener Frauentracht und die Herstellung von Schappeln an. Sie fertigte zahlreiche Trachtenpuppen welche bis ins kleinste Detail dem Original glichen.

Gerne gab Sie ihr umfangreiches Wissen an unsere Vereinsmitglieder weiter.

Wir sind Maria zu großem Dank verpflichtet und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



NACHRUF

Traurig haben wir Abschied genommen von unserem Trachtenkameraden

Michael Haas

Als Sohn der Trachtenfamilie Haas ist Michael 1956 im Alter von 13 Jahren unserem Verein beigetreten. 65 Jahre lang hat er der Lauterbacher Tracht die Treue gehalten. Unvergessen bleiben die vielen Theaterstücke, in denen er als Laienschau spieler genauso mitgewirkt hat wie als Sänger und Tänzer bei unzähligen vielen Heimatabenden. Michael war immer da, wenn er gebraucht wurde und bis zum Jahr 2019 hat er gerne an Umzügen und verschiedenen Anlässen in geselliger Runde teilgenommen.

Bereits im Jahr 2007 bekam er die goldene Ehrennadel des Trachtengau Schwarzwald verliehen.

Gerne denken wir an die gemeinsam erlebte Zeit zurück und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Trachtenverein Lauterbach e.V.

Gründungsmitglieder in Emmingen verstorben. In Trauer und Dankbarkeit gedenken wir unseren Verstorbenen Gründungs- u. Ehrenmitglieder Trachten- und Heimatverein Emmingen a. Egg. Im hohen Alter mit 98 Jahren ist unser Gründung- und Ehrenmitglied, Josef Renner am 1. Juni 2019 eingeschlafen. Ein hilfsbereiter Mensch, Museumsführer, aktiver Tänzer 31 Jahre, Beisitzer, Schriftführer, Gemeinderat. Für seine langjährige, besondere Mitarbeit, und seinem unermüdlichen Einsatz, bekam er die Hans-Jakob-Medaille in Silber, für 50 jährige Aktivität das Gauehrenzeichen in Gold und die Vereinsnadel mit goldenem Kranz.

Am 27. 03. 2020 verstarb unser Gründungs und Ehrenmitglied Hermine Heller, ganz unerwartet im Alter von 87 Jahren.

10 Jahre aktiv in der Tanz- und Gesangsgruppe, für 50 jährige Aktivität bekam sie das Gauehrenzeichen in Gold und die Vereinsnadel mit silbernen Kranz. Ein Tag vor seinem 82. Geburtstag ist unser Gründung und Ehrenmitglied Ewald Schmid am 23.12. 2020 ganz überraschend verstorben.

10 Jahre aktiv in der Tanzgruppe, Helfer am Umbau zum Museum Für 50 jährige Aktivität bekam er das Gauehrenzeichen in Gold, und die Vereinsnadel mit silbernen Kranz. Am 20. Mai 2021 ist, im Alter von 86 Jahren, unser Gründungs- und Ehrenmitglied Doris Fritz, nach einer schweren Krankheit eingeschlafen. 21 Jahre in der Tanzgruppe, Gesangsgruppe, 11 Jahre Vorstandschaft, und die Seniorengruppe von 1993-2013 betreut. Für ihre besondere Mitarbeit und aktive Trachtenträgerin bekam sie die Hans- Jakob- Medaille in Silber. Für 50 jährige Aktivität, das Gauehrenzeichen in Gold und die Vereinsnadel mit goldenem Kranz. Von allen Verstorbenen sind Spuren ihres Lebens da, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns, sehr fehlen. I A. Ehrenvorstand Horst Lörch Trachten- und Heimatverein Emmingen a. Egg.

Gaubüro des Trachtengau Schwarzwald e.V.

Daniel Schröder
Hauptstraße 25
78112 St. Georgen

Tel.: 07724 / 5829505

Fax: 07724 / 5829506

gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

Impressum

Herausgeber: Trachtengau Schwarzwald e.V.